



JESÚS MURGUI SORIANO

BISCHOF VON ORIHUELA–ALICANTE

BRIEF AN TOURISTEN UND SOMMERGÄSTE

“DIE STIMME DES HERRN ERSCHALLT ÜBER DEN WASSERN”

(Psalm 29)

:

Geliebte Touristen und Besucher:
Seid willkommen

Die meisten von Euch Besuchern kommen angelockt vom Wasser unserer Strände, Flüsse, Seen, Wasserfällen, Inseln, Wasserparks....Auch suchen einige Wassertherapie in Bädern und Thermalzentren verschiedener Orte. Und viele geniessen die freie Zeit mit Wasser- oder Wintersport. Ganz sicher: das Wasser ist eine vielseitige Attraktivität, und praktisch unerlässlich für Leben und Musse.. Auch wir , die in den Gefilden der Levante leben , erfreuen uns an ihrer Anwesenheit, mit ihrem Interesse für die Landwirtschaft und den Tourismus.

Bewahrend unsere gute Umwelt, gab es den Rat von der Kurie für die Seelsorge von Auswanderern und Reisenden im Weltbrief für den Tourismus 2013 – auch im Einklang mit der UN – an “Tourismus und für Schutz des Wassers als gemeinsame Zukunft . Man wies darauf hin, dass Wasser ein grundlegende Rolle spielt bei der Entwicklung insbesondere der Gesundheit und der Umwelt und der Ausrottung von Hunger und Armut, und dafür unverzichtbar ist...” Wir dürfen Wasser nicht vergeuden, und nicht verschmutzen, auch nicht in touristischen Zentren. Deshalb ein ökologischer Tourismus ist unabdingbar.

Um die Bedeutung des Wassers in allen Aspekten zu bewerten, müssen wir uns an die Entstehung und Entwicklung zurückerinnern. Das Wasser ist nicht nur ein Element unserer Atmosphäre noch bringt es uns an die äusserste Grenze zu Gott. So wie es ein vorrangiger Teil der Schöpfung ist, sollen wir es schätzen wie ein Geschenk Gottes, mit dem er uns seine fürsorgliche Allmacht beweist. In den Schriften erklärt man uns, dass Gott, der Herr des Universum, uns das Wasser als vom Schuldspruch befreiend gab und in seiner Allmacht das Schicksal des Menschen hat (Hiob 12, 15). So ist das Wasser ein Zeichen und Erinnerung an seine Güte und Liebe zum Menschen – und mittels Wasser gibt er uns alle Arten von Lebensmitteln,, so sorgend für unseren Fortbestand.

Auch in der Rechtfertigung besetzt das Wasser eine fundamentale Schrift von symbolischen Wert. Es bekundet das göttliche Leben das Er uns mit Christus eröffnet: die lebensspendenden Wasser durchströmten den Tempel, als Hesekeil kam (Hesekeil, 47, 1-12). Es sind dieselben Wässer die mit Christus kommen, berichtet der heilige Johannes. Diese Wässer sind der Heilige Geist (Johannes, 7, 37 ff). Diese Symbolkraft findet sich in der christlichen Taufe

wieder, bei der Wasser wirklich reinigend wirkt und das göttliche Leben in dem Täufling erweckt.

Das Wasser ist ausserdem ein Mittel zum Kennenlernen und zur Erschliessung der Göttlichkeit. Die Grenzenlosigkeit und Schönheit, die wir im Meer, in den Wasserfällen und Wasserspielen erkennen, beweisen die unendliche Schönheit Gottes; und sie sind, nach Benedikt XVI, der Weg der Schönheit (+synonym für Schönheit), ein Weg mit der Kraft des Aufsteigens, für alle diejenigen, die er zum Nachdenken bringt bis hinauf zum Herrn des Universums. Gleichwohl auch hat der Papst Franziskus darauf hingewiesen, dass wir die Aktualität des Staunens, der Besinnung und des Betrachtens der Schöpfung verlieren. Und bei Beginn seines Pontifikates hat er alle dazu eingeladen, Wächter der Schöpfung zu sein, des Vorhabens Gottes bewiesen in der Natur.

Einstimmig mit dem Papst und auch mit dem päpstlichen Rat stellt man fest, “ dass alle , die dem Tourismus verbunden sind eine wichtige Verantwortung haben z.Zt. das Wasser so zu schonen, dass dieser Bereich eine wirkliche Quelle des Reichtums in unserem Zusammenleben sein soll - umweltschonend, kulturell und wirtschaftlich”

Zum Schluss möchte auch ich einige Punkte hervorheben:

– Es ist erforderlich mit denen solidarisch zu sein, die an Wassermangel leiden .Für alle sollen wir eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus anstreben.

– Wir müssen das Wasser, das Gott uns gab, zum Nutzen aller verwenden. Deshalb muss man auch mit kleinen Beiträgen helfen. Deshalb sollen Verantwortliche vernünftigen Verbrauch begünstigen mit entsprechendem politischen Vorgehen und wirkungsvollen technischen Einrichtungen.

– Der Bereich des Tourismus muss sich fortentwickeln zu einer staatsbürgerlichen Verantwortung - voranbringend eine Kultur der Gesamthaftung, der Klarheit der Selbstdisziplin und des gemeinsamen Handelns.

– Leichtfertiges Vergeuden von Wasser beweist Unreife. Gläubige sollen im Wechsel alles im Auge haben, und beten für das Wasser, wie es der heilige Franziskus von Asisi machte, der zu Gott betete für die gesamte Kreatur:” Für meinen Bruder das Wasser; Gelobt seist Du mein HERR!”

– Bevor man mit dem Wasser in Berührung kommt, sollen Christen Gott danken “ für unser täglich Brot”, das durch Wasser entsteht , und sollen sich erinnern der Erlösung durch unsere Taufe.

Zum Schluss möchte ich Euch sagen, dass die Diözese Orihuela/Alicante, mit ihren Pfarrern, Mönchen, Gläubigen und Gemeinden zu Euren Diensten sist..Ich hoffe, dass Ihr an unseren kirchlichen und sonstigen Veranstaltungen nicht nur teilnehmt, sondern Euch darin aktiv beteiligt. Und als Glieder der einen Kirche von Christus, die uns alle vereint, wollen wir zu Gott beten. Möge die Jungfrau Maria, unsere Mutter, Euch segnen. An sie verweise ich Euch.

Und nun verbringt fröhliche Ferien

✠ Jesús Murgui Soriano

Bischof von Orihuela–Alicante